



Kardinal-von-Galen-Hauptschule



Hermann-Leeser-Realschule

Sekundarschule

EINLADUNG

- > An alle Grundschulleitern und <
- > interessierte Bürgerinnen und Bürger <



Was bedeutet eine Sekundarschule?

- > Informieren Sie sich! <
- > Stellen Sie Fragen! <
- > Seien Sie kritisch! <



**Am Donnerstag, 27.04.2017
um 19:30 Uhr
Hotel Restaurant "Zum Wildpferd"
Münsterstraße 52**

Zu diesem Informationsabend stehen Ihnen Experten Rede und Antwort.
Unter anderem haben wir Referentinnen des Elternvereins NRW e.V. eingeladen.



Sekundarschule? Ja - Nein - Vielleicht?

Wollen wir das auch in Dülmen?

Zwei Sekundarschulen gibt es bereits in direkter Nachbarschaft:

- Nottuln seit 2012: 3-zügig, klein, privat (bischöflich)
- Lüdinghausen seit 2015, vorerst 4-zügig geplant, nun 5-zügig, dieses Jahr ausnahmsweise 6-zügig.

In beiden Städten bzw. Gemeinden gibt es - abgesehen von Gymnasien - keine alternative Schulform mehr für Haupt- und Realschüler. Und an die raren Plätze auf den benachbarten Gesamtschulen ist schwer heranzukommen.

In Dülmen hätten wir neben den drei Gymnasien noch die bischöfliche Marienrealschule. Für rückgestufte Gymnasial- und Marienrealschüler gäbe es bei Gründung der Sekundarschule keine andere Schule mehr.

Eine Schule für alle

Wir bezweifeln, dass Kinder mit einer klaren Gymnasialempfehlung auf der Sekundarschule angemeldet werden, insbesondere, wenn die Rückkehr zum Abitur nach 9 Jahren in NRW gelingen sollte.

Die Sekundarschule mit gebundenem Ganzttag wird die zentrale Anlaufstelle für alle übrigen Schüler sein: Haupt- und Realschüler, rückgestufte Real- und Gymnasialschüler, Inklusionskinder, Förderkinder, Flüchtlingskinder, Leistungsverweigerer ... rund 900 Schüler ... Eine Schule für alle eben.

Kann Schule so schön sein?

Dem einzelnen Schüler soll durch differenziertes Buch- und Arbeitsmaterial, Lerntagebücher, Dokumentationen, Beurteilungen und Auswertungen die individuelle Förderung seinem Lerntempo und -vermögen, den Interessen und Begabungen entsprechend ermöglicht werden. Dass die Lehrer fast nur noch damit beschäftigt sind, die individuellen Arbeitsmaterialien zu erstellen und die Fortschritte zu dokumentieren, steht auf einem anderen (Kopier-)Blatt.

In Klasse 5 und 6 fängt es locker an, ab Klasse 7 wird differenziert und das Rad fängt an sich zu drehen, bis man in Klasse 9 erfährt, welchen Abschluss man erreichen kann. Eine Vorsortierung nach den einzelnen Grundschulempfehlungen ist geübte Praxis. Wo bleibt das gemeinsame Lernen?

Und Lehrer?

Haben wir genug qualifizierte, engagierte, belastbare und fachkompetente Lehrer, die dieses Mehr an Fürsorgepflicht pro Schüler auf sich nehmen wollen? Einige Eltern im Grundschul-

bereich erleben schon jetzt, wie mit der „Ware Lehrer“ auf dem Arbeitsmarkt umgegangen wird. Warum soll es in der Sekundarschule anders sein? Hat diese eine Vorrangstellung gegenüber anderen Schultypen?

Gebundener Ganzttag an drei Tagen

Keine Hausaufgaben, ab und zu mal Vokabeln lernen. Was ist mit Referaten und die Vorbereitung auf Klassenarbeiten? Reicht die Zeit? Will wirklich jedes Kind werktags über 50% in der Gemeinschaft der Schule sein? Wollen wir Eltern die Kontrolle über die Lerninhalte unserer Kinder aus der Hand geben? Gemeinsame Familienzeit, Vereine, Hobbies, andere Freunde, Arztbesuche, freie Zeit? Keine Zeit, denn es handelt sich nicht um ein wählbares Betreuungsangebot, sondern um Unterricht!

Was weg ist, ist weg.

Heute wissen wir, was wir haben - was wir morgen "idealerweise" bekommen, ist aktuell noch ein "Konzept". Dieses Konzept ist Bestandteil für die Gründung einer neuen Sekundarschule. Ist diese in Betrieb gegangen, kann und sollte das Konzept durch die Schulkonferenz immer wieder neu angepasst werden. Wir geben zwei gute Schulen auf und verlieren engagierte Lehrer. Die Arbeit, die diese Lehrer als eingespieltes Team seit Jahren zur qualitativen Verbesserung der Schulen und dem Unterricht investiert haben, bleibt auf der Strecke. Wir fangen bei Null an.

Das geht alle Dülmenerinnen und Dülmener an:

Kindergartenkindern und allen jüngeren Generationen wird ein Stück weit die Wahlfreiheit zur Schulform genommen. Auch deren Eltern haben eine Meinung und wollen die Verantwortung für die Schulbildung ihrer Kinder übernehmen. Dies ist aufgrund der aktuellen Leitlinie des Landes NRW zur Gründung von Sekundarschulen aber nicht vorgesehen! Sie, liebe Eltern der Grundschulkinder in Dülmen werden gefragt, wir nicht! Der Fortbestand des dreigliedrigen Schulsystems ist möglich, wenn allen klar wird, dass nicht jeder Abitur haben kann - haben muss - und trotzdem jeder seinen Platz in der Gesellschaft findet. Dazu braucht es keine 15,2 Mio Euro!

Sekundarschule - Was ist das?

Schöne Prospekte, begeisternde Vorträge versprechen eine "Schöne neue (Schul)Welt". Die Realität sieht manchmal anders aus ...

Darum sagen wir **NEIN** zur Sekundarschule



Wir sammeln weiter Unterschriften, um diese Sekundarschule zu verhindern.



Wir sind ein unabhängiges und überparteiliches Aktionsbündnis • www.hauptsache-realbleiben.de • kontakt@hauptsache-realbleiben.de

